

V e r z e i c h n i s

der ordentlichen Honorarprofessoren, der nichtplanmäßigen außerordentlichen Professoren und der Privatdozenten an den Badischen Hochschulen, denen gemäß Nr. 8 zu § 7 der Dritten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 6. Mai 1933 (R.G.Bl.I S.245) die Lehrbefugnis zu entziehen ist.

D.Z.	Name	Bezeichnung	Kurzer Lebenslauf
1.	Dr. Neu, Maximilian	nichtpl. a.o.Professor an der Universität Heidelberg	geboren am 5. April 1877 zu Freinsheim, studierte an den Universitäten Heidelberg und München Medizin, bestand 1902 das medizinische Staats- und Doktorexamen und war seit 1903 Assistent an der Frauenklinik in Heidelberg tätig. Im Jahre 1908 habilitierte er sich an der Universität Heidelberg für das Fach der Geburtshilfe und Frauenheilkunde und 1914 wurde ihm der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.
2.	Dr. von Ubisch, Gerta	nichtpl. a.o.Professor an der Universität Heidelberg	geboren am 3. Oktober 1882 zu Metz, studierte an den Universitäten Heidelberg, Freiburg, Berlin und Straßburg Naturwissenschaft und promovierte 1911. Von 1911 bis 1921 war sie an verschiedenen Instituten und Zuchtgütern als Assistentin tätig. An Ostern 1921 wurde ihr eine Assistentenstelle am botanischen Institut der Universität Heidelberg übertragen, die sie bis jetzt innehatte. Im Februar 1923 habilitierte sie sich für das Fach der Botanik und Vererbungslehre und im Jahre 1929 wurde ihr der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.
3.	Dr. Marschak, Jakob	Privatdozent an der Universität Heidelberg	geboren am 23. Juli 1898 zu Kiew (Rußland), studierte zunächst Maschinenbau an der Technischen Hochschule Kiew, dann an den Universitäten Berlin und Heidelberg Nationalökonomie, Rechtsphilosophie und Geschichte. Im Sommer 1922 promovierte er und war hierauf in den Jahren 1923-1926 an Redaktionen von Zeitungen tätig. Im Frühjahr 1926 trat er eine Studienreise nach England an, wo er sich hauptsächlich mit Problemen des Bergbaus und der Energiewirtschaft beschäftigte. Seit April 1928 war er als wissenschaftlicher Dezerent am Institut für Weltwirtschaft und als ständiger Sachverständiger des Deutschen Enquête-Ausschusses tätig. Im Februar 1930 habilitierte er sich an der Universität Heidelberg für das Fach der Nationalökonomie und übernahm ab 1. April 1930 eine Assistentenstelle am Institut für Sozial- und Staatswissenschaften der Universität Heidelberg.

O.Z.	Name	Bezeichnung	Kurzer Lebenslauf
4.	Dr. Liefmann, Robert	ordtl. Honorarprofessor an der Universität Freiburg	geboren am 4. Februar 1874 zu Hamburg, studierte an den Universitäten Berlin, München, Brüssel und München Rechts- und Staatswissenschaften und promovierte im März 1897 in Freiburg zum Dr. der Staatswissenschaften. Im Oktober 1900 habilitierte er sich an der Universität Gießen und wurde im März 1904 an der Universität Freiburg für die Fächer der Nationalökonomie und der Finanzwissenschaft promoviert. Im gleichen Jahr erhielt er den Titel eines außerordentlichen Professors und im Juni 1914 wurde er zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt.
5.	Dr. Friedlaender, Walter	nichtplanm. a.o. Professor an der Universität Freiburg	geboren am 10. März 1873 zu Glogau, studierte an den Universitäten Berlin und Genf und promovierte 1899 in Berlin zum Dr. phil. Begab sich dann zum weiteren Studium nach London und unternahm mehrere Reisen nach Italien. In den Jahren 1904 bis 1906 studierte er an der Universität Berlin Kunstgeschichte und ging 1907 wieder nach Italien, wo er bis zum Jahre 1911 verblieb. Nach einjährigem Studium in Paris habilitierte er sich im Februar 1914 an der Universität Freiburg für das Fach der mittleren und neueren Kunstgeschichte. Im März 1920 wurde ihm der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.
6.	Dr. Wolf, Gustav	nichtplanm. a.o. Professor an der Universität Freiburg	geboren am 13. Juni 1865 zu Zwickau, studierte an den Universitäten Leipzig und Berlin Geschichte und promovierte im Oktober 1887 zum Dr. phil. Von 1888 bis 1889 war er Hilfsarbeiter am Generallandesarchiv in Karlsruhe, unternahm hierauf größere Studienreisen und arbeitete längere Zeit an Archiven in Dresden, Berlin und Wien. Im August 1899 habilitierte er sich an der Universität Freiburg für das Fach der neueren Geschichte und im Juli 1916 wurde ihm der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.
7.	Dr. Alexander, Ernst	Privatdozent an der Universität Freiburg	geboren am 19. März 1902 zu Berlin, studierte an den Techn. Hochschulen Berlin und München Physik und bestand im Juni 1926 in Berlin die Diplomhauptprüfung in der Fachrichtung Physik. War dann als Betriebsingenieur in der Industrie tätig und promovierte im Februar 1928 zum Dr. Jng. Vom 1. April 1928 bis 1929 war er Volontärassistent am physikalisch-chemischen Institut der Universität Freiburg, und ab 1. April 1929 a.o. Assistent am gleichen Institut. Im März 1933 habilitierte er sich an der Universität Freiburg für das Fach der physikalischen Chemie.

O.Z.	Name	Bezeichnung	Kurzer Lebenslauf
8.	Dr. Brock, Werner	Privatdozent an der Universität Freiburg	geboren am 28. März 1901 zu Berlin-Charlottenburg, studierte von 1919-1921 an den Universitäten Berlin, Jena, München und Heidelberg Philosophie, Geschichte und Geisteswissenschaften, von 1921 - 1926 an den Universitäten Heidelberg, Berlin, Freiburg, Wien, München und Göttingen Medizin und von 1926 - 1928 an der Universität Göttingen Philosophie, wo er im Juli 1928 zum Dr. phil. promovierte. Im Juli 1931 habilitierte er sich an der Universität Göttingen für das Fach der Philosophie, und übernahm auf 1. Oktober 1931 am philosophischen Seminar der Universität Freiburg eine ordentliche Assistentenstelle und wurde gleichzeitig an der Universität Freiburg für das gesamte Gebiet der Philosophie nostrifiziert.
9.	Dr. Fröhlich Herbert	Privatdozent an der Universität Freiburg	geboren am 9. Dezember 1905 zu Rexingen (Württemberg), absolvierte die Höhere Handelsschule in München, war darauf 5 1/2 Jahre kaufmännisch tätig, studierte 1927 bis 1930 an der Universität München Physik und promovierte im Juli 1930. Erhielt dann ein Forschungsstipendium der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft auf ein Jahr und ist seit November 1931 als Assistent am physikalischen Institut der Universität Freiburg tätig. Im Dezember 1931 habilitierte er sich an der Universität Freiburg für das Fach der Physik.
10.	Dr. Krebs, Hans Adolf	Privatdozent an der Universität Freiburg	geboren am 25. August 1900 zu Hildesheim, studierte an den Universitäten Göttingen, Freiburg, München und Berlin Medizin und bestand im Herbst 1923 das ärztliche Staatsexamen in München. War hierauf Medizinalpraktikant und Volontärassistent an der III. Medizinischen Universitätsklinik in Berlin, dann Assistent am Kaiser Wilhelm-Institut für Biologie und am städtischen Krankenhaus Altona. Ab 1. April 1931 hatte er eine außerordentliche Assistentenstelle an der medizinischen Klinik der Universität Freiburg inne. Im Dezember 1932 habilitierte er sich für das Fach der Inneren Medizin an der Universität Freiburg.

O.Z.	Name	Bezeichnung	Kurzer Lebenslauf
11.	Dr. Ottenstein, Berta	Privat- dozent an der Univer- sität Freiburg	geboren am 27. Februar 1891 zu Nürnberg, studierte 1910 bis 1912 an der Universität Erlangen Chemie und promovierte Januar 1914 zum Dr. phil. Studierte hierauf an der Universität München Medizin und promovierte im Juni 1919 zum Dr. med. Vom November 1920 bis 1928 war sie als Assistentin an verschiedenen Instituten und Laboratorien tätig. Seit 1. Oktober 1928 ist sie ordentliche Assistentin an der Universitätshautklinik in Freiburg. Im Juni 1931 habilitierte sie sich für das Fach der Dermatologie an der Universität Freiburg.
12.	Dr. Stein, Nathan	ordtl. Ho- norarpro- fessor an der Tech- nischen Hochschu- le Karls- ruhe	geboren am 1. Januar 1881 zu Worms, ist Bankier und hat seit dem Sommersemester 1920 einen Lehrauftrag über Fragen des Finanzwesens an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Im April 1925 wurde er zum ordentlichen Honorarprofessor an der -Technischen Hochschule Karlsruhe ernannt.